

„Systematiker“, der Nachahmer Linnés, die „Systematik“ mit Naturwissenschaft verwechseln und biologische Untersuchungen möglichst vermeiden, geradezu als Muster hinstellen.

Bezüglich einiger Cocciden, die ich hier auf Sardinien in der Umgebung von Oristano im Dezember (1906) und Januar (1907) zu beobachten Gelegenheit hatte und die Herr Dr. Lindinger zu bestimmen so liebenswürdig war***), an dieser Stelle einige kurze Notizen.

Auf den Blättern, Stengeln und Früchten der Orangen und Citronen war überaus zahlreiche eine Kommaschildläuse: *Lepidosaphes pinnaeformis* (= *Mytilaspis pinnaeformis* = *M. citricola* = *M. becki* = *M. fulva* = *M. flavescens*); manche Äste waren durch die Tiere vernichtet worden; am wenigsten schienen die Früchte darunter zu leiden, obgleich sich auch hier Deformationen zeigten.

Auf denselben von *Lepidosaphes pinnaeformis* (Bouché) befallenen Blättern dieser Citrusarten beobachtete Herr Dr. Lindinger ausserdem junge Stadien einer *Dactylopius*-Art, wahrscheinlich *Pseudococcus (Dactylopius) citri* (Risso).

Wenige — in der Nähe des Bahnhofes von Oristano angepflanzte — Exemplare einer Akazia-Spezies waren vollständig — Zweige wie Blätter — befallen von *Aspidiotus hederæ* (Vall.) Signoret (= *A. nerii* Bouché). Die jungen Bäume waren dem Absterben nahe.

Auf dem Ölbaum fanden sich zwei Coccidenspezies: eine grosse braune, *Lecanium oleæ* Walk., und der eben erwähnte *Aspidiotus hederæ* (Vall.) Sign.

Auf *Pinus halepensis* in der Nähe des Campo santo von Oristano fand sich ziemlich häufig eine weisse Schildläuse: *Leucaspis pusilla* Löw. (vide pag. 44—46 der oben erwähnten Monographie).

Einige weitere Literatur über die Cocciden:

- Dr. L. Lindinger, Bestimmungstafel der deutschen Diaspinen. Entomol. Blätter, III. (1907) Nr. 1.
 Dr. L. Lindinger, Zwei neue Schildläuse aus Asien. Insektenbörse XXII (1905).
 A. Targioni-Tozzetti, Introduzione alla seconda Memoria per gli studj sulle Cocciniglie, e Catalogo dei generi e delle specie della famiglia dei Coccidi. Soc. It. Sc. Nat. XI, 1868.

***) Viele Entomologen könnten sich ein grosses Verdienst erwerben, wenn sie gelegentlich ihrer Exkursionen auch auf die Schildläuse achten und Material dem oben erwähnten Institut in Hamburg einsenden würden.

Fr. Löw, Der Schild der Diaspiden. Zoel.-bot. Ges. Wien, XXXII, 1882.

W. H. Ashmead, A generic synopsis of the Coccidae. Trans. Am. Ent. Soc. XVIII, 1891.

G. Leonardi, Generi e specie di Diaspiti, saggio di sistematica degli Aspidioti. Riv. di pat. veg. vol. VI, 1898.

G. Leonardi, Generi et specie di Diaspiti. Saggio di sistematica delle Leucaspides. Ann. R. Sc. Sup. Agric. Portici, vol. VI, 1906.

M. E. Fernald, A Catalogue of the Coccidae of the World. Hatch Exp. Stat. Mass. Agric. Coll. Bull. 88, 1903.

Randbemerkungen

zu dem Aufsatz: Neue *Parnassius*-formen von H. Fruhstorfer in der „Societas Entomologica“ vom 15. Dez. 1906.

II.

Saratow, den 11/24. Dez. 1906.

Bekenne mich zum Empfange Ihres werten Schreibens vom 23. XI. und habe mich sehr gefreut, endlich mal ein Lebenszeichen von Ihnen zu erhalten. Ich glaube schon, dass Sie wieder eine grosse Reise unternommen hätten, da kam mir Ihr Artikel „Bücherbesprechung und zugleich Beitrag zur Kenntnis hochalpinen Lebens“ in der Insektenbörse zu Gesicht. Aus diesem Artikel konnte ich entnehmen, dass Sie vor kurzem das Matterhorn bestiegen haben und demnach noch in Europa sind. Bald darauf bekam ich Ihren lieben Brief aus Genf und freue ich mich, dass Sie sich dort in der schönen Umgebung so glücklich eingenistet haben.

Wir hier leben dagegen noch immer „in Hangen und Bängen und schwebender Pein“ und wissen nicht, was uns der nächste Tag bringen wird. Ich hatte deshalb im Frühjahr so lange mit der Auswahl eines Sommeraufenthalts gezögert. Bis Ende Mai blieben wir in der Stadt, und übersiedelten dann auf eine Datsche in einer bergigen Gegend, etwa 10 Kilometer von Saratow entfernt. Auf dieser Datsche blieben wir bis Ende Juni. Ich habe während dieser Zeit sehr viele Schmetterlinge gefangen und von einigen Arten in grosser Menge, so z. B. *Deilephila euphorbiae* über 300 Stück, auch viele rote Ordensbänder, dann Schillerfalter, *Parnassius mnemosyne*, Bläulinge, *Colias*, *Neptis* und *Vanessa*-Arten, *Argynnis*-, *Erebia*- und *Satyrus*-arten, *Papilio machaon*, *podalirius* etc. Von dem Sie besonders inter-

essierenden *Parnassius apollo* habe ich in diesem Sommer jedoch kein einziges Stück gesehen. Vor 3 Jahren hatte ich 6 Stück bei Kusnetz im Saratowschen Gouvernement (etwa 200 km von der Stadt Saratow entfernt) gefangen. In der nächsten Umgebung Saratows habe ich *P. apollo* nicht beobachtet. Den Juli und August haben wir in Tschadefka, einem Ort in der Nähe von Pensa, verbracht, wo ich mich hauptsächlich der Jagd und dem Fischfang gewidmet habe. Die Hauptflugzeit der meisten Schmetterlinge war dort schon vorüber und ich habe dort wenig erbeutet. Die Jagd war aber dafür grossartig: in der nächsten Nähe konnte man Auerhähne erlegen; Feld- und Birkhühner, Enten, Hasen gab es da in Menge. Sogar Elchwind habe ich angetroffen, aber nicht geschossen. Der Aufenthalt blieb sehr angenehm, da man vollkommen ungeziert leben konnte.

Es gab dort nur fünf Datschen im Walde, am Flusse gelegen und der nächste Ort lag etwa 5 km entfernt. Im September kam ich wieder in Saratow an und habe den durchziehenden Waldschneepfen das Leben sauer gemacht. Die Waldschneepfenjagd war in diesem Jahre sehr ergiebig. Wenn ich Ihnen, ausser *P. apollo*, mit andern Schmetterlingen dienen kann, so bitte mich darüber zu benachrichtigen. Ich habe auch auf das neue Schmetterlingswerk von Dr. Adalbert Seitz abonniert, es sind bis jetzt 4 Lieferungen erschienen. Das Bestimmen der Schmetterlinge wird durch dieses Werk den Sammlern leicht gemacht.

III.

Saratow, 5. Februar 1907.

Das Separatum aus der *Societas Entomologica* hat mich sehr interessiert und sende ich Ihnen zur Vergrößerung Ihrer Sammlung anbei eine Schachtel voll russischer *Parnassier*. *Apollo* konnte ich Ihnen diesmal jedoch nicht senden.

Im übrigen freut es mich, dass Sie im „freiesten Land“ der Welt sich wohl fühlen. Sie schreiben mir, dass Sie — ohne jede Gefahr — leben können, während in Russland Mord und Brand an der Tagesordnung ist. Dieses „ohne jede Gefahr leben“ hat aber auch seinen bitteren Beigeschmack, wie Sie aus einer Begobenheit, die mir in Engelberg*) vor zwei Jahren passierte, ersehen können. Ich befand mich eines schönen Tages hoch auf den Bergen an einem ziemlich steilen Abhange auf der Schmetterlingsjagd.

An dem Abhange waren schmale Fusswege angelegt, jedoch so, dass man sich ohne grosse Mühe auf den Beinen halten konnte. Plötzlich hörte ich ein Geschrei tief unten im Tale. Nach längerem Hinschauen gewahrte ich einen Mann, der augenscheinlich ohne jeglichen Anlass wild gestikuliert und irgendetwas für mich Unverständliches schrie. Da ich nicht annehmen konnte, dass dieses Geschrei mir gelte, so fing ich die Schmetterlinge, die mir in den Bereich kamen, ruhig weiter. Da ertönt ein Schuss im Tale und eine Kugel schlägt in den Felsen ein, auf dem ich mich befinde. Auf diese Weise wurde mir nun deutlich genug gesagt, dass das Betreten dieses Abhanges verboten sei. Natürlich beeilte ich mich, diesen Ort so schnell wie möglich zu verlassen. So etwas könnte einem in Russland nicht passieren, selbst dann nicht, wenn man in einem Weizenfelde spazieren sollte und nicht an einem steinigen Abhange, wo nur hin und wieder ein paar wilde Blumen und Gras ihr kümmerliches Dasein fristen. Man sieht in der Schweiz recht häufig die Anschläge: Das Betreten dieses Geländes etc. ist bei Strafe von so und so viel Franken verboten. Mir ist dieses Verbot oft sehr zwecklos erschienen, da durch das Betreten des betreffenden Geländes dem Besitzer absolut kein Schaden erwächst. Mir sind auf diese Weise viele schöne Schmetterlinge durch die Lappen gegangen, da ich mich nach der erhaltenen Lektion nicht getraute, auch nur ein paar Fuss breit von den Fuss- oder Fahrwegen abzuweichen.

Wie ich aus den Zeitungen ersehe, herrscht momentan in der Schweiz, Frankreich, Italien eine starke Kälte mit grossem Schneegestöber. Da die Häuser dort nicht besonders vor Frost geschützt sind, so kann ich mir das fragliche Vergnügen der dortigen Einwohner vorstellen. Uns erging es seinerzeit in Meutone auch recht schlecht mit der Kälte. Da lobe ich mir die Häuser in Russland. Bei uns herrscht jetzt auch eine Kälte von 20° R., trotzdem können wir in den Zimmern bis über 20° R Wärme haben. Dann ist es in den Zimmern doppelt gemütlich. Wir können uns trotz Mord und Brand das Leben auch einigermaßen geniessbar machen.

Wir erwarten jetzt mit Ungeduld die Eröffnung der zweiten Duma. Momentan wird im Ministerium über die neu zu eröffnende Universität in Saratow verhandelt. Für uns Saratower wäre das ein grosses Geschenk. Im nächsten Monat soll es sich entscheiden, ob wir die Universität bekommen.

Unsere diesjährige Sommerreise ist noch nicht

*) bei Luzern.

recht ausgearbeitet; sicher ist nur, dass ich wieder sammeln und Ihnen einen Teil des Ergebnisses zuschicken werde.

Freundlichen Gruss etc.

Papilio hospiton Gené.

Das „però“ in dem Zitat aus Perlini (Soc. ent. Nr. 22) ist mit „aber“, „indessen“ zu übersetzen, wie mir Herr Gutsbesitzer Freusberg, Riva, Tirol, so freundlich ist, mitzuteilen.

Dr. phil. (zool.) Krause-Heldrungen.

Bibliothek der Societas entomologica.

Von Herrn Dziurzynski ging als Geschenk ein: Über einige interessante Aberrationen von Zygaenen.

Von Clemens Dziurzynski.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Neu eingelaufene Preislisten.

Preisliste Nr. 9 über exotische Coleopteren von Friedr. Schneider in Berlin.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn C. v. H. Danke für Übersendung des Manuskriptes.

Herrn W. N. in B. Ditto.

Anzeigen.

Gesundheitshalber bin ich gezwungen, bis 15. Mai alle meine entomologische Korrespondenz, Tausch etc. ruhen zu lassen und bleiben Briefe bis dann unbeantwortet.

G. Meyer-Darcis.

Achtung! Günstige Gelegenheit!
Frisch eingetroffen sehr schöne **Deil. mauretanica**, ♂ 5 Mk., ♀ 6 Mk., Paar nur 10 Mk.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Seltene Coleopteren und Schaustücke.

Chiasognathus higginsii, granti, peruvianus, Neolamprima adolfinae, Lamprima micardi, latreillei, Hexarthrus derollei, Homoderus mellyi, Fruhstorferia sexmaculata, javana, kolleri, Plusiotis lecontei, Chrysinia macropus, Democrates burmeisteri, Praogolofa unicolor, Megasona elephas, Goliathus giganteus, Theodosia westwoodi, Corinotrachus bicolor, Demochroa lacordairei, Macrodonia cervicornis.

Heinrich E. M. Schulz, Entomologisches Institut, Hamburg 22, Wohldorferstrasse No. 10.

Biologien

von Pier. brassicae, Van. polychloros, Mel. neustria, L. dispar, Ph. bucephala in schwarzen, dichtschießenden Glaskasten à 10 Mk.

Jeder Kasten enthält Eier, Raupen in verschiedenen Altersstufen, sauber auf der Futterpflanze montiert, Nester, Kokons geschlossen und geöffnet, Puppen, Hülsen, Falter im Schlüpfen begriffen, sitzend und fliegend, Raupenkot, Frasstücke, Schlupfwespen etc.

Puppen von Att. orizaba à Stück 80 Pf., auch im Tausch gegen Eier.

Al. Kaspar, Lehrer in Powel bei Olmütz, Mähren.

Jeder Entomologe, der Naturalien, Pflanzen, Münzen, Ansichtskarten, Briefmarken, auch sonstige Sammelobjekte erwerben, abgeben oder tauschen will, fremde Sprachkenntnisse erweitern, Auskünfte einholen, sowie intern. Bekanntschaften sucht, muss dem „Weltbunde“ beitreten. Jährlicher Beitrag nur Mk. 1.60. Anmeldungen unter Angabe des Beitrittszweckes an Redakteur

Carl Juschus, Hamburg W. 22I.

Seltenheit!

Bei sofortiger Bestellung lieferbar spannwichtige, tadellose Stücke **Brithys encausta** aus Sizilien, Stück nur Mk. 2.50.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Raupen von Arct. villica, Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 Mk. Porto und Kästchen extra. Später **Puppen** Dtzd. 75 Pf., 100 Stück 5 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme, auch im Tausch gegen Puppen und Falter empfiehlt

H. Litke, Breslau, Sedanstr. 5.

In kurzer Zeit vorrätig:

Erwachsene Eupr. pudica-Raupen, Futter: Gras, Dtzd. Mk. 2.20 franko. Amphyr. effusa-Puppen St. 25 Pf. Beide Arten pro hundert Stück Preis brieflich. **Reptilien** (lebende) und Eidechsen werden auch bald zum Versand kommen. **Preise billigst.**

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Nordamerikanische Ordensbänder Catocala.

(Preise in Pfennigen.)

epione 80, robinsoni 200, fabilis 250, insolabilis 100, viduata 220, relicta 250, cara 130, concumbens 100, walshii 300, californica 130, stretchii 200, ilia 60, ultronia 70, inubens 50, neogama 70, delilah 400, serena 130, whitenei 500, aturah 130, fratercula 70, grynea 50, amica 70, lacrimosae 200, obscura 100, relecta 200, desperata 120, sapho 300, amatrix 130, carissima 250, nebraskae 200, irene 200, muriana 500, parta 70, aholibab 160, verrilliana 400, patrix 100, palaegama 80, habilis 70, antinympa 70, chelidonia 200, aholah 600, polygama 90, gracilis 90, lineella 70. Die **Gesamtserie 70 Mk. franko** offerieren gebreitet

Zobrys & Wolter, Berlin C 25, Landsbergerstr. 39.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Randbemerkungen zu dem Aufsatz: Neue Parnassiusformen
186-188](#)